

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Reklamezeile 50 Hg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Ems.

Nr. 128

Diez, Montag den 4. Juni 1917

23. Jahrgang

deutschen amtlichen Berichte.

Am 3. Juni abends (W. B. Amtlich).
Bischofs-Bogen stürzter Feuerkampf.

Großes Hauptquartier, 2. Juni. Amtlich.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Herzoggruppe Kronprinz Rupprecht
an den Vortagen war die Kampftätigkeit der
im Bischofs-Bogen gesteigert.

der Aras-Front war das Feuer, besonders bei
auf dem Nordufer der Scarpe stark.
Schwundgeschichten machten unsere Stoßtruppen
Sofortgefangener, darunter auch Portugiesen.

Herzoggruppe Deutscher Kronprinz.

Allmählich, nordöstlich von Soissons, führten ein
u. ein westfälisches Regiment, wirksam unter
Teile eines bewährten Sturmtruppen, Artillerie,
und Flieger einen Angriff mit vollem
durch. In überraschendem Ansturm wurde die
Stellung in etwa 1000 Meter Ausdeh-
nung und gegen wiederholte Gegenangriffe ge-
10 Offiziere, 178 Mann sind gefangen und zahl-
reiches Geschütz und Minenwerfer erbeutet worden.
der Aisne und in der Champagne, auf beiden
Ufern und westlich der Maas war die Feuerstät-
tigkeitslage sehr reg.

Herzoggruppe Herzog Albrecht.

Am 3. sind im Westen 237 Offiziere, darunter
und 12500 Mann als Gefangene, 3 Ge-
schütze, 437 Schnellabgewehre
Minenwerfer als Beute von unseren Truppen
erbeutet worden.

Östlichen Kriegsschauplatz.

Die Lage nicht geändert.

Rumänische Front.

Am westlichen Barcar-Fluss warfen bulgarische
den Feind aus einer Vorpostenstellung bei Alcat
mehrere Gegenstöße ab.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 3. Juni. (Amtlich)

Östlicher Kriegsschauplatz.

Herzoggruppe Kronprinz Rupprecht
Bischofs-Bogen hat der starke Artilleriekampf
angehalten.

der Aisne und Queant blieb gleichfalls die
Lage lebhaft. Nachts griffen die Engländer
an Souchez-Bach und nordöstlich von
an. Sie wurden abgewiesen. In einzelnen
Stellen südwestlich von Lens wird noch gekämpft.

Herzoggruppe Deutscher Kronprinz.

Die Kampftätigkeit längs der Aisne und in der
Champagne war im allgemeinen gering.
Schwundgeschichten unserer Sturmtruppen brachten am
des Dames südlich von Fismes mehrere
Gefangene, an der Aisne 15 Gefangene ein.

Herzoggruppe Herzog Albrecht.

Am rechten Maas-Ufer wurden bei Sandumont,
und St. Mihiel mehrere französische Aufklärungs-
gruppen zurückgeschlagen.

Am 3. Nacht zum 1. Juni belagerten englische Flie-
ger im Gegendgebiet befestigtes Lager mit Bomben, die
französischen Gefangenen 1 Mann töteten und
verwundeten.

Am 3. Fluggeschwader haben vor der Aras- und
mit erkannter Wirkung Bomben auf Bahn-
stationen, Munitions- und Truppenlager ab-
geworfen.

Am 3. Kämpfe und durch Abwehrfeuer haben
unseren gestern 10 Flugzeuge verloren.

Östlichen Kriegsschauplatz.

Die Lage unverändert.

Am 3. Moldau sind in den beiden letzten Nächten
von Sofia- und Putnata rumänische Vorstöße
abgewiesen worden.

Rumänische Front.

Am 3. der Barcar sind südlich von Puma und bei
Angriffe mehrerer feindlicher Kompagnien
bulgarischen Stellungen verlustreich ge-
wisst.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 3. Juni. Amtlich wird bekanntbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Am 3. der Moldau wurde ein Vorstoß rumänischer Trup-
pen abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am 3. der San Marco-Gebirge bei Görz warfen die Abtei-
lungs-Hauptmanns Sonnenwend den Feind mit einem
Vorstoß aus seinen vordersten Gräben. Er ließ

zehn Offiziere, 500 Mann und vier Maschinengewehre in un-
serer Hand.

Italienische Flieger bewarfen Triest und andere istrische
Plätze mit Bomben. In Triest wurden eine Frau und ein
Kind getötet.

An der Südtiroler Front zahlreiche Luftkämpfe.

Südtiroler Kriegsschauplatz.

unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Der bulgarische Bericht.

Wien, 2. Juni. Amtlicher Heresbericht vom
2. Juni:

Mazedonische Front: Nach einem von unseren vorge-
schobenen Posten ausgeführten glücklichen Erkundungsan-
griff auf dem rechten Wardar-Ufer in der Nähe von Alcat
Wah, versuchten die Franzosen in der vergangenen Nacht
mit starken Kräften unsere vorgeschobenen Posten zu ver-
treiben. Unterstützt von einem heftigen Artilleriefeuer mach-
ten die Franzosen mehrere erbitterte Angriffe, die unter
blutigen Verlusten für sie zurückgeschlagen wurden. Feind-
lichen Einheiten war es gelungen, in einem unserer Schütz-
gräben Fuß zu fassen. Sie wurden durch einen Gegenangriff
zurückgeworfen und ließen viele tote zurück. Unter den ge-
machten Gefangenen befindet sich ein französischer Offizier
vom 148. Regiment. In der Ebene von Serres versuchten
mehrere englische Kompagnien zweimal bei Kupri vorzu-
dringen, sie wurden aber zurückgeschlagen. Auch drei Jäger
englischer Infanterie mit Maschinengewehren, die südlich
von Serres vorgingen, wurden durch Feuer verjagt. An
der übrigen Front schwache Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: Bei Tulcea spärliches Geschütz- und
Maschinengewehrfeuer. Bei Galatz schwaches Geschützfeuer.

Rundgebungen des Kaisers.

Wien, 1. Juni. (Amtlich.) Der Kaiser hat
folgende Drahtungen abgeordnet:

An den Kaiser von Österreich, apostolischer König von
Ungarn.

In jähem Ringen, bereit zu neuen Kämpfen, hat Deine
Hingabe dem mächtigen, hartnäckigen Ansturm des
westlichen Feindes getrotzt und ihn zum Scheitern gebracht.
Dich und die tapferen Truppen Deiner Länder beglückwünsche
ich zu dem großen Erfolg. Gott wird weiter mit uns sein.
Wilhelm.

Ihrer Majestät der Kaiserin, Schloss Homburg v. d. H.
Dant Meldung des Feldmarschalls von Hindenburg ist
mir mehr die große englisch-französische Frühjahrsoffensive
zu einem gewissen Abschluss gekommen. Seit vorigen Spät-
herbst vorbereitet und vom Winter her angelegt ist der
von gewaltigen Mengen an Artillerie und technischen Hilfs-
mitteln aller Art unterstützte Ansturm der englisch-französi-
schen Heere nach steinverwundem harten Ringen gescheitert.
Gottes Hilfe verleihe unseren unergieblichen Truppen die
übermenschlichen Kräfte, um die herrlichen Taten auszu-
führen und die gewaltigsten Kämpfe erfolgreich zu bestehen,
die je die Kriegsgeschichte gesehen hat! Alle Soldaten! Ihre
Leistungen gebieten Ehrfurcht und heiße Dankbarkeit zu-
gleich, die ihnen jeder Deutsche zu sollen verpflichtet ist.
Dem Herrn sei Lob und Preis für seinen Beistand und Dank
für solch ein herrliches Volk in Waffen.
Wilhelm.

Wien, 2. Juni. (Amtlich.) Seine Majestät
der Kaiser richtete an den Ersten Generalquartiermeister
General der Infanterie Ludendorff, nachstehendes An-
schreiben:

Die deutschen Heere haben im Westen den in diesem
Frühjahr von den Franzosen und Engländern mit starker
Uebermacht und allen Mitteln der Kriegsführung unter-
nommenen gewaltigen Ansturm siegreich abgewiesen und die
Erreichung der weitgedachten Ziele des Feindes verhindert.
Dieser großartige Erfolg ist neben der unvergleichlichen
Tapferkeit und der beispiellos hohen Ausdauer der beteilig-
ten, aus allen deutschen Gauen stammenden Truppen und
ihrer umsichtigen und tatkräftigen Führung durch die Ge-
nerale und Offiziere aller Dienstgrade den vom General-
stab vorgezeichneten und von allen mitwirkenden Stellen
mit eindringendem Verständnis und freudiger Hingebung
durchgeführten, weit vorausschauenden vorbereitenden Maß-
nahmen, die hauptsächlich in Ihrer Hand lagen, zu ver-
danken. Als Zeichen meiner besonderen Anerkennung Ihrer
hierdurch erworbenen neuen Verdienste und als Ausdruck
meiner fortwährenden besondern Zufriedenheit mit Ihren
vortrefflichen Leistungen stelle ich Sie hierdurch a la suite
des Niederbheinischen Jäger-Regiments Nr. 39. Sie treten
in dieser Ehrenstelle wieder in enge Beziehungen zu dem
Regiment, dessen hervorragender Kommandeur Sie gewesen
sind und das sich auch dank Ihrer zielbewussten Ausbildung
in dem jetzigen Kriege überall aufs beste bewährt hat.
Großes Hauptquartier, den 1. Juni 1917. gen. Wilhelm.

Wien, 2. Juni. Der Kaiser hat an den
Kronprinzen des Deutschen Reiches und an den
Kronprinzen von Bayern folgende Depeschen ge-
sandt:

Er. L. H. dem Kronprinzen des Deutschen Reiches! Auf
meiner Frontreise konnte ich nur Abordnungen der Armeen
sprechen, die unter Deiner Führung in den letzten beiden
Monaten den großen Durchbruchversuch der Franzosen an
der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten.
Ich beauftrage Dich, allen Führern und Truppen, die in den
schweren Wochen ihr ganzes Wollen und Können, ihr Blut

und Leben einsetzten, und an deren stahlhartem Willen des
Gegners Ansturm zerfiel, meinen und des Vaterlandes
Dank zu übermitteln. Die deutsche Heimat ist stolz auf ihre
tapferen Söhne und voll Vertrauen, daß neue Kämpfe auch
neue Siege bringen werden. Das walte Gott! Wilhelm.

Er. L. H. dem Kronprinzen von Bayern! Auf den
Schlachtfeldern von Aras haben die unter Deiner Führung
feststehenden Truppen aus allen deutschen Gauen in den
schweren Kämpfen der letzten beiden Monate Englands
kriegerische Absichten an dieser Stelle zum Scheitern ge-
bracht. Stahlharter Wille und feste Siegesüberzeugt
sprachen aus den Augen derer, die ich während meiner Reise
sah. Das gleiche Gefühl befeuert die ganze Armee. Mit mir
dankt das deutsche Vaterland seinen tapferen Söhnen für
ihre opferbereite Hingabe an unsere große deutsche Sache.
Ueberbringe allen Führern und Truppen diesen Dank, der
gepaart ist mit dem Vertrauen, daß wir mit Gottes Hilfe
auch die weiteren Kämpfe siegreich bestehen werden. Wilhelm.

Generaloffensive der Entente.

Wien, 2. Juni. Mitteilungen, die der Züricher
Post zugehen, bestätigen, die Darlegungen des Züricher
Generaloffensives der Entente. Man rechnet in militäri-
schen Kreisen damit, daß diese neue Offensive der Entente,
die alle Fronten umfassen soll, auch die russische, in der
allernächsten Zeit beginnen werde.

Der neue U-Boot-Krieg.

Wien, 2. Juni. (Amtlich.)

1. Im Atlantischen Ozean wurden durch die Tätig-
keit unserer U-Boote 30500 Bruttoregistertonnen vernichtet.
Unter den Schiffen befanden sich u. a.: zwei englische Dampfer,
deren Ladungen u. a. aus 7 Millionen Kilogramm Öl für
die englische Kriegsmarine und aus 10000 Ballen Baum-
wolle für England bestanden, ein großer französischer Damp-
fer mit unbekannter Ladung sowie russische Sealer mit 8000
Tonnen Weizen für England.

2. Neue U-Bootserfolge im Mittelmeer: Wieder
wurde eine größere Anzahl von Dampfern und Seglern mit
zusammen 33700 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter die-
sen Schiffen befanden sich u. a. der bewaffnete englische Damp-
fer Papagayo, 5888 Tonnen, mit Öl und Mehl von Riohott
nach Marseille bestimmt, der bewaffnete englische Dampfer
Caspian, 3006 Tonnen, mit einer Salpeterladung von 5400
Tonnen für Italien aus Chile kommend, ein Dampfer, der
mit einer vollen Ladung Schwefelsäure von Valencia nach
Frankreich unterwegs war, der bewaffnete französische Dampfer
Italia, 1306 Tonnen, welcher den Postdienst von Korsika nach
Tarent versah, ein bewaffneter englischer 3500-Tonnen-Dampfer,
ein bewaffneter französischer Dampfer vom Typ Biarritz, 2452
Tonnen, und der vollbesetzte bewaffnete französische Trans-
portdampfer Modjerda, 1918 Tonnen, auf der Fahrt von
Afrika nach Südfrankreich.

Der Chef des Admirals der Marine.

Wien, 1. Juni. (Amtlich.) Neue U-Boots-

Erfolge in der Nordsee und im Atlantischen Ozean

21000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. zwei
englische Dampfer, die beide unter starker Sicherung sahen
und von denen der eine Ladung für Russland an Bord
hatte.

Wien, 2. Juni. Der Schweizerische Allgemeine
Pressebericht berichtet aus Genf, nach einer zuverlässigen
Meldung aus England über Paris sei vor einigen Tagen
vor Queenstown an der Südküste Irlands ein amerika-
nisches Kriegsschiff durch eine Mine gesunken.

Wien, 1. Juni. Ueber die künftige Ver-
sentung einiger schwedischer Schiffe im baltischen
Meerbusen und die Aufbringung der schwedischen Dampfer
Goeta, Marta und Vizzie liegen bisher nachstehende vor-
läufige Nachrichten vor: Die Namen der versenkten Schiffe
und ihre Ladungen sind: die Dampfer Paulina (186 Br.-
T.) mit Cement und Draht, Agretya (221 Br.-T.)
mit Eisen, Petroleum und Maschinen, Eril (758 Br.-
T.) mit Eisen und Stahlteilen usw., Theresie (208 Br.-
T.) mit Maschinen und Möbelen, Agell (130 Br.-T.)
mit Maschinenteilen, Eisenrohren und Steinen und der
Segler Olga (57 Netto-T.) mit Maschinenteilen. Die
vorgenannten Schiffe wurden versenkt, da über die Hälfte
ihrer Ladung aus Vorräten bestand. Nach Swinemünde
bezog. Stettin sind aufgebracht die drei Dampfer Goeta,
Marta und Vizzie. Ihre Ladung wird zur Zeit untersucht.
Die genauen Gewichtsmengen sind noch nicht festgestellt,
der größte Teil ihrer Ladung ist aber Vorräte. Die Kapi-
tane der versenkten Schiffe wurden nach Stettin gebracht.
Sie haben beim schwedischen Konsul Protest eingelegt. Sie
behaupten, sie hätten nur Stückgut an Bord gehabt, ihre
Dampfer hätten nicht versenkt werden dürfen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, Budapest, 1. Juni. Das ungarische Kor-
respondenzbüro meldet: Aus der ungarischen Regierung
nahelstehenden Kreisen wird uns mitgeteilt, daß die neuesten
Nachrichten betreffend die Haltung der ungarischen So-
zialisten in diesen Kreisen einen betrübenden Eindruck
machen. Die ungarische Regierung war der Hoffnung, daß
die Sozialisten der Mittelmächte durch unmittelbare Berüh-
rung mit den russischen Arbeiterführern viele Mißverständ-
nisse zerstreuen und den Antrieben der englandfreundlichen
russischen Kreise entgegenwirken könnten. Infolgedessen hat

jeder maßgebende Faktor mit Wohlwollen den Gedanken einer zwischenstaatlichen Annäherung der Sozialisten angenommen, und man hat gern gesehen, daß auf der Stockholmer Zusammenkunft auch die Führer der ungarischen Sozialisten erschienen. Zahlreiche Entgleisungen in den Verhandlungen dieser Führer haben nun auch ein solches Gebiet berührt, auf dem die ungarischen Sozialisten für eine durchaus unannehmbare Lösung in solchen Fragen eingetreten sind, die für unsere deutschen Bundesgenossen und für Österreich von äußerster Wichtigkeit sind. Auch haben sie in Bezug auf die Nationalitätenfrage und auf die Entschädigung für Serbien einen fast unglaublich scheinenden Standpunkt eingenommen. Was die Deutschland und Österreich betreffenden Fragen anbelangt, so darf man nicht vergessen, daß uns an das Deutsche Reich die stärksten Bande gegenseitiger Treue und Loyalität fesseln. Noch mehr muß man jedoch des durch die pragmatische Sanction gebildeten dauernden Verbandes mit Österreich eingedenk sein. Es wird also dem Frieden kein guter Dienst geleistet, wenn in den Köpfen der Entente unerfüllbare Hoffnungen erweckt werden. Was die Angelegenheit der ungarischen Nationalitäten und Serbien betrifft, so ist es wirklich unverständlich, wie ein Ungar die von unsern hartnäckigsten Gegnern verbreiteten Verleumdungen über Unterdrückung ungarischer Nationalitäten bekräftigen kann. Unbegehrlich ist es weiter, wie man die notwendigen materiellen Mittel zur Wiederherstellung eines solchen Staatswesens bieten kann, das durch Erhebung von Steuern, durch Ankauf von Russen und durch ein System von Menschenmorden Jahre hindurch unter Wasser in seiner Existenz bedroht und dadurch den Krieg unermesslich gemacht hat.

Wien, 1. Juni. Zur Fortsetzung der informativen Besprechungen empfing der Kaiser das Magnatenhausmitglied und ehemaligen Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses v. Berzevich in Audienz. — Ungarischen Blättern zufolge siehe eine Vermutung: Weltere Besuche Weltere-Andrasch im Vordergrund. Indessen sei eine Entscheidung des Kaisers vor Beendigung der informativen Besprechungen nicht zu erwarten. Die im Umlauf befindlichen Ministerlisten seien vorläufig bloße Vermutungen.

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 31. Mai. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der von dem allgemeinen Kongreß der von der Front abgeordneten Offiziere angenommene Beschlus Antrag lautet: Der Kongreß begrüßt die auf einen dauernden Frieden und die Verbrüderung der Völker gerichteten Bestrebungen der vorläufigen Regierung und erklärt: 1. Gegenwärtig führt jeder Verzug in der Wiederherstellung der Kampffähigkeit der Armee und der Flotte zur Vernichtung des freien Rußland. Er gäbe Deutschland die Möglichkeit, unsere treuen Verbündeten zu schlagen, und dann würde uns Rußland unermesslich ein demütigender Friede auferlegt werden, der die erworbene Freiheit vernichten und die Bürger des freien Rußland in die alte Sklaverei zurückbringen würde. 2. Die Zeit zum Handeln ist vorüber; man muß handeln, um die deutsche Regierung, die zu jeder Zeit versucht, die Völker zu unterjochen, zu zwingen, den Willen des freien russischen Volkes anzunehmen, der keine Annexionen oder eine Kriegsentwöhnung erstrebt, aber das Recht eines jeden Volkes, über sich selbst zu bestimmen, anerkennt und eine Schutzhaltung für die in den geraubten Ländern angelandeten Bevölkerungen für angemessen hält. 3. Es ist unerlässlich, jetzt an der Front unverzüglich und entschlossen die Offensive zu ergreifen, die die Gewähr des Sieges ist. Eine Verbrüderung und eine Verteidigung ohne Angriff stellen einen hilfswidrigen Sonderfrieden dar, der den unehrenhaften Untergang des freien Rußland zur Folge hätte. 4. Das ganze russische Volk muß sich auf das eine Ziel hin vereinigen, daß die Mittelmächte den Willen Rußlands und seiner Alliierten annehmen. Rußen wir den Stolz des freien Volkes auf!

Petersburg, 29. Mai. Verspätet eingetroffen. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die Mitglieder der einstweiligen Regierung haben den Vorschlag des Sekretärs des Finanzministeriums Terstschenko auf Erhöhung des Rentenumsatzes um zwei Milliarden Rubel einstimmig genehmigt.

Petersburg, 31. Mai. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur: Die Tagung der Vertreter der Front beschloß nach Anhörung der Berichte über die Art der Gefangenschaft des ehemaligen Zaren Nikolaus Romanow in Jarskoje Selo, daß auf der nächsten allgemeinen Tagung der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten aus ganz Rußland die Ueberführung des ehemaligen Zaren in die Peters-Pauls-Festung beantragt werden soll.

Amsterdam, 2. Juni. Der Ausschuß des Arbeiter- und Soldatenrats zu Kronstadt hat sich, wie Menter meldet, der Feste bemächtigt, weigert sich, die vorläufige Regierung anzuerkennen, und schickte deren Vertreter zurück.

Stockholm, 2. Juni. Svenska Dagbladet erzählt aus Haparanda: Der große Streik in der finnischen Stadt Abo breitet sich immer mehr aus. Die streikenden Milizleute zwingen mit Revolvern die Geschäftsleute und Bankbeamten, ihre Lokale zu schließen. Der Stadtrat ist seit Mittwoch im Rathaus eingesperrt. Dabei ist nur noch für zwei Tage Brot vorhanden und der Nahrungsmangel nimmt Vorschub. Der Ausschuß der Werkstättenarbeiter im Abo-Lands-Herstungsgebiet droht mit einem bewaffneten Einschreiten, falls die Ruhe nicht wiederkehrt.

Frankreich

Paris, 1. Juni. Die heutige Kammer Sitzung war der Besprechung der Interpellation Clémenceaux über die von den Sozialisten zur Hilfe nach Stockholm geforderten Pässe gewidmet. Die Tribünen waren überfüllt; im Saal herrschte lebhafteste Bewegung. Ministerpräsident Ribot hielt eine Rede; dann trat die Kammer zu einer geschwunden Sitzung zusammen.

Paris, 2. Juni. Meldung der Agence Havas. Die Blätter stellen fest, Ribots Rede entspreche der öffentlichen Meinung, wenn sie verkünde, daß der Friede das Wert von ganz Frankreich sein werde und nicht einer Partei, sei sie auch noch so einflußreich. Sie betonen die Tragweite seiner Erklärungen über die bevorstehende Veröffentlichung aller auf den Krieg bezüglichen Vertragsurkunden, die vor der ganzen Welt den guten Willen an den Friedenswillen Frankreichs beweisen werde, das den Krieg nicht gewollt und alles versucht habe, ihn zu verhindern. Sie zollen der Feindschaft und Energie Anerkennung, mit der der Ministerpräsident die Stockholmer Frage gelöst habe.

Christiania, 2. Juni. In nordischen Bank- und Finanzkreisen erzählt man, aus sicherer Quelle erfahren zu haben, daß die Engländer in Calais und Umgebung

in eifrigstem Umfang Sachverträge auf die Dauer von 99 Jahren abgeschlossen hätten.

Polen.

Warschau, 2. Juni. Die Deutsche Warschauer Zeitung schreibt: Die in verschiedene Tagesblätter, auch von Warschau, übergegangene Notiz zur Regentenschaftsfrage in Polen, die aus dem Berliner Votallanzeiger übernommen ist, entbehrt jeder amtlichen Unterlage. Die Verhandlungen zwischen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Regierung über die an den Staatsrat auf seine Anträge vom 1. Mai abzugebende Erklärung sind noch nicht endgültig abgeschlossen. Eine solche Erklärung der Mittelmächte ist allerdings, wie wir erfahren, in den nächsten Tagen zu erwarten. Alle Nachrichten, die über den Inhalt dieser Erklärung verbreitet werden, sind bis zum Vorliegen dieser amtlichen Erklärung der Zuverlässigkeit entbehrende Vermutungen.

Amerika.

Schutzmaßnahmen Brasiliens.

Bern, 29. Mai. Progres de Lyon meldet aus Rio de Janeiro: Das Ministerium erörterte die allgemeine Lage. Der Marineminister hat kräftige Maßnahmen zur Ueberwachung und zum bewaffneten Schutz der Bucht von Rio de Janeiro, der Pulverlager und der Waffen- und Munitionsdepots ergriffen.

Telephonische Nachrichten.

Die Hochwasserkatastrophe in Oberitalien.

Bern, 3. Juni. Zu den Ueberflutungen in Oberitalien, die Mailänder Blättern zufolge allein in Mailand 10 Millionen Lire Schaden verursacht haben, gibt Corriere della Sera bekannt, daß die Eisenbahnlinie Savona-Corriere della Sera bekannt, daß die Eisenbahnlinie Savona-Turin infolge großer Erdbeben in den letzten Tagen vollkommen unterbrochen war. Die Linie San Giuseppe-Alessandria und andere sind noch nicht wieder fahrbar. Dem Secolo zufolge hat die Ueberflutung des Po in der Umgegend von Vodi zahlreiche Gemeinden 8 Meter unter Wasser gesetzt. Den Blättern zufolge wurde bei dem letzten Unwetter vor allem die Oberrate auf weite Strecken vernichtet.

Der New Yorker Hafen geschlossen.

Bern, 4. Juni. Der New Yorker Hafen wurde wegen Minengefahr geschlossen.

Zusammenkunft des dänischen und norwegischen Königs.

Kopenhagen, 3. Juni. Der König von Dänemark reist am Mittwoch nach Christiania zum Besuch des norwegischen Hofes und kehrt am Samstag zurück.

Demokratisierung der russischen Geheesverwaltung.

Bern, 4. Juni. Verschiedenen Blättern zufolge fordern die Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrats die völlige Demokratisierung der militärischen Verwaltung durch Ersatz der bisherigen Beamten durch Vertreter der breiten Massen, die den Organisationen der Arbeiter, Soldaten und Bauern zu entnehmen sind.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Sonntagsverkehr. Weit größer als der Verkehr an den Pfingsttagen war der am gestrigen Sonntage. Es war teilweise nur mit den größten Schwierigkeiten möglich, Platz in den Eisenbahnwagen zu finden. Allerdings muß es auch einmal gesagt werden, daß das reisende Publikum sich vielfach recht wenig bemüht, selbst durch gegenseitige Rücksichtnahme den Schwierigkeiten zu begegnen. Es fehlt der sog. Verkehrsplan.

Uns Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz erhielt Sergeant War Böhme, Sohn des Kurlokalwirts War Böhme, der im Osten steht und als vierter unter fünf Brüdern ausgezeichnet wurde.

Einbrecher sind in der Nacht von Samstag auf Sonntag hier tätig gewesen. Obgleich die Kerle beobachtet wurden, konnten sie nicht festgenommen werden.

Heiterer Abend. Mit einem reichhaltigen Programm an humoristischen und satirischen Vorträgen kommt am Mittwoch der 1. bair. Hofkammertheater Hofpauer nach hier zu einem Vortragsabend im Kurkaale. Hofpauer geht ein auf den Fuß als Vortragskünstler voraus, und so wird auch Ems ihm gern lauschen.

Fachbach, 3. Juni. Dem Reservisten Joseph Hofmann aus Fachbach, bei einer Sturmabteilung im Westen, wurde wegen besonderer Tapferkeit das Eisene Kreuz verliehen.

Kupfer-, Messing- und Reinmetall-Ablieferung.

Mit Beziehung auf unsere Bekanntmachung vom 13. d. Mts. in Nr. 116 der Emscher Zeitung betreffend Einlieferung der beschlagnahmten, noch nicht abgelieferten und beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinmetall wird Termin zur Ablieferung auf Mittwoch, den 6. Juni l. J., nachmittags 3-6 Uhr, anberaumt.

Ablieferungsstelle Rathaushof. Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten nach Ablauf dieses letzten Ablieferungsstermins wird nochmals zur rechtzeitigen Ablieferung vorbezeichnete beschlagnahmter Metalle aufgefordert.

Bad Ems, den 31. Mai 1917.

Der Magistrat.

Freibank auf dem Schlachthof zu Ems.

Heute, Montag, den 4. d. Mts. von 6 1/2 Uhr abends Verkauf von Rindfleisch.

Bad Ems, den 4. Juni 1917.

Die Schlachthofverwaltung.

Gewerbliche Fortbildungsschule, Diez.

Der Unterricht beginnt wieder Dienstag, den 5. Juni, nachmittags 6 Uhr.

3041

Der Vorstand.

F. Rold.

Kgl. Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Hermann Steiggoetter.

Samstag, den 9. Juni 1917, abends 8 1/2

Neuheit! **Wieselchen.**

Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Offiziere täglich frisch gestochen

Mainzer Stangen- und Suppen

zu den billigsten Marktpreisen. Die Suppen nur in prima, gewohnter Qualität in Postkörben zum Versand gebracht.

Bestellungen bitte zu richten an

Heinrich Umsoult

3. St. Mainz, Löhrstraße 19 I

Züchtige Lohschäler

(Arbeitsstelle in der Nähe Fachbach) gesucht.

Heinrich Rausch, Rieber

Rutscher gesucht,

guten Pferdepfleger, bei sofortigem Eintritt.

Harry C. Kraft, Bad Ems

3938

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Frauen und Mädchen

finden lohnende Beschäftigung am

Viktoria-Brunnen, Oberlahn

Futter Schneider

Fabrikat Lang, empfiehlt

M. Levita, Holz

Wir haben noch einige

Gleichstrom-Motoren

von 2-6 PS mit 440 Volt-Spannung billigst abzugeben

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft

Betriebsabteilung Limburg

Limburg / Lahn.

Wir suchen verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch und kostenlos. Nur Angebote von Selbstgeheimtümern erwünscht an den Verlag der 13037

Bermiet- u. Verkaufszentrale

Frankfurt a. M., Sanshaus.

Ehe

Sie Ihre Lieblingstochter, Haus, Geschäft usw. verkaufen, oder etwas kaufen, wenden Sie sich an

G. Wagner Immobilien, Frankfurt a. M., Schillerplatz 7. 13183

Wohnung

zu vermieten mit Garten und Bleich.

Frau Walradenstein, Braubachstr., Bad Ems.

Im Hause, Ems, Admerstr. 11. sind Erdgeschoss, 2. u. 3. Stock je 6 Räume mit Zubehör zu verm. 1437

Herr Emde, Nassau Bahn.

Ab 15. Juni in Bad Ems

2 möblierte Zimmer

für vier- bis sechsbediengten Aufenthalt gesucht Schriftl. Angebote unter 1. III an die Geschäftsstelle erbeten. 3026

Wo findet ig. Dame auf etl. Wochen gute, volle

Pension?

Sofort. Angeb. m. Preis an Frau Blasdel, Mainz, Bonifaziusstraße 7. 3039

Pension

für 4 Wochen in Bad Ems gesucht. Preiskoff. unter E. K. 3082 an Rudolf Mosse, Berlin S. 47.

Gesucht für sofort von morgens 9 Uhr bis abends ein

junges Mädchen

zur Beaufsichtigung von 2 Kindern. Hotel Schloss Johannisberg, Bad Ems. 3061

Gesangunterricht

auf dem Hause etc. Töchtern nach vorz. f. fördernder Methode. Hr. Dr. Koch, 35merstr.

Tomatenpflanzen

Erdbeerpflanzen, Zuckerrübenpflanzen, Rosenpflanzen, Gärtnerei Barth, Bad

Pfeffer.

par. rein, hat noch abzugeben. Reif, Braubachstr. 31.

Gut erb. Gerd in 3044] Schöndorf, Ems

Braver Junge

Friseurgeschäft

erlernen. Zu erfragen in der Stelle der Emscher Zeitung.

1 Maschinist, 2 Schlo

2 Blagarbeiter wögl. aus Danienan. Zweigwerk Ems (früher wögl. aus Danienan.) Werbung wert oder im Hause Ems. 3047, Bad Ems

Rassauer Draht

3 a. 3026

Saalküchter, Zim

beimädchen, junger diener zum baldigen tritt in vollbesetztes gesucht.

W. Schaller, Bad

Bad Nauheim

2 tücht. Servierere

gewandt im Verkehr mit Publikum. Suchen Ems. 3035

Küchenmädchen

für sofort gesucht.

Stundenmädchen

gesucht für nachmittags.

Küchenmädchen

sofort gesucht.

Hotel Schöndorf